

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wird auch der kleine englische Genst genennet.

Sie hat viele Aehnlichkeit mit dem deutschen Ginster, so daß sie ein ungeübter verwechseln kann. Es unterscheidet sich aber von demselben, und von dem spanischen Ginster, durch die einfachen Dornen, und halb so große, glatte, mit einem krautartigen Stachel versehene Blätter.

Der Stengel ist staudenartig mit einer braungrauen Rinde überzogen, und treibet viele zarte, aufrechtstehende Aeste. Die ältern Zweige sind braun, rund, etwas gefurcht, und glatt; die kleinern Seitenzweige verwandeln sich in spizige, braune, einen Zoll lange Dornen, welche gewöhnlich ganz einfach, aber bey alten Stämmen öfters ästig sind; die jungen Zweige sind grün, glatt, und rund.

Wechselweise stehen die Blätter an den jungen Zweigen; sie sind klein länglicht, spizig zulaufend, am äußersten Ende mit einem kurzen, krautartigen Stachel versehen, ein Viertel Zoll lang, kurz gestielt, glatt, auf der Oberfläche dunkelgrün, und unten heller an Farbe.

An den Spizen der Zweige entspringen die hellgelben Blumen im May, und Junius in so fern, kurzen Aehren; sie sind glatt, etwas kleiner als bey dem deutschen Ginster, das Schisphen ist länger als die Fahne, und die Flügel.

Die Früchte oder Schöttchen sind klein, kurz, aufgetrieben, werden im August reif, grünlichtbraun, und haben 4 bis 5 kleine niernförmige, braune Saamenkörner eingeschlossen.

Sie wird etwas über 1 Schuhe hoch, und hat zu diesen Wuchs eben auch 3 bis 4 Jahr nöthig.

Es kann wie die erste Art angepflanzt, vermehret, gepflogen, und verwendet werden, hat auch mit derselben die gleiche Dauer, und den Nutzen.

#### Anmerkung zu den Buchstaben.

- a. Ein Zweigchen mit Blüthen und vollkommen ausgewachsenen Blättern.
- b. Ein Fröchtchen oder Schöttchen.
- c. Ein Saamenform.

\*) Die Abbildung ist aus dem Garten des P. T. Herrn Herrn Grafen v. Rasoumoffsky auf der Landstraße zu Wien gemacht.

T a b. 222.

### GENISTA CANDICANS.

### Der weißlichte Ginster.

#### LE GENET BLANCHÂTRE.

**W**ächst in Italien, und dem südlichen Frankreich bey Montpellier wild.

Es unterscheidet sich dieser Strauch von den vorhergehenden Gattungen durch die unbewaffneten Aeste, und Zweige, dann an denen dreysfachen Blättern, wie auch an den Früchten oder Schöttchen, und an den höheren Wuchs.

Sein Stämmchen ist holzig, mit einer braunen Rinde umgeben, und treibet viele zarte Zweige. Der obere Theil dieser Zweige treibet fast mehr als über einen Schuhe in der Länge.